

Ein urindoeuropäisches Wort im Finnisch-ugrischen.

Von

E. N. Setälä.

Die arischen Sprachen werden ja nach alter Überlieferung zu den »orientalischen« gezählt. Vielleicht wird es mir also erlaubt sein, meinen Gruss an einen hochgeschätzten Freund, der sein Wirken den »orientalischen« Forschungen gewidmet hat, durch eine kleine Besuchskarte, welche sich auf das Arische und Vorarische bezieht, an seinem Ehrentage zu senden.

Ich habe schon früher einige Male die Ansicht ausgesprochen, dass in den finnisch-ugrischen Sprachen, ausser den arischen Lehnwörtern, auch solche Wörter indoeuropäischen Ursprungs vorkommen, die aus keiner indoeuropäischen einzelsprachlichen Form hergeleitet werden können, und ich habe geglaubt, einige Belege dafür mitteilen zu können. Einige von diesen sind zwar solcher Art, dass es schwer zu wissen ist, wo man aufhören soll, von »Entlehnung« zu reden, und wo man stattdessen anfangen muss, von »Urverwandtschaft« zu sprechen; so z. B. bei finn. *vie-* 'führen', dessen Entsprechungen auch in verschiedenen anderen fiugr. Sprachen vorkommen, aus fiugr. **ueye-* od. ähnl. zu ieur. **uegh-*. Aber bei gewissen Wörtern ist jedenfalls eine »Entlehnung« entweder als ganz annehmbar oder sogar als die einzige Möglichkeit zu betrachten; so z. B. bei finn. **deksam* 'zehn' in den Wörtern *kahdeksan* 'acht' (eig. 'mit zweien zehn'); *yhdeksän* 'neun' (eig. 'mit einem zehn'); finn. *aja-* 'treiben, fahren' zu ieur. **aĝ-*; finn. *koljo* urspr. 'ein unterirdischer Geist' zu ieur. **kolja*, mask. **koljo-*; finn. *kouko* event. zu ieur. **kouko-* etwa 'Seele eines Verstorbenen'. Einige

Fälle sind mehrdeutig: es ist ebenso möglich, dass man nur von einer urarischen, als dass man von einer indoeuropäischen Form auszugehen hat, z. B. ung. *hét* (urspr. **ét*) 'sieben', wog. *sāt* id., ostj. *läbət* usw. id. < fiogr. **sept-*, **zept-*; finn. *jyvä* 'Korn' (urspr. viell. 'Gerste') zu ieur. **jeṽā* usw. Vgl. Finn.-ugr. Forsch. 12, p. 165—6, 169, 182, 194; Maailmanhistoria II 491.

Ohne mich hier über diese Formen zu verbreiten möchte ich diesmal auf folgendes Wort aufmerksam machen:

Tscher. *pundaš* 'Boden, der unterste od. hinterste Teil'; *pundâš* 'Baumstumpf'; wotj. *pydes* (*pides*, *pides*, *pydäs*, *pydas*) 'Boden, Grund; Bodensatz'; syrj. *pydös* (*pides*) 'Grund, Boden; Flussbett; Bodensatz; Niederschlag'. Das wotj.-syrj. *-d-* setzt bekanntlich ein älteres *-nd-* voraus.

Auf die eventuellen Verwandten dieser Formen in anderen finnisch-ugrischen Sprachen will ich diesmal nicht eingehen, aber ich kann nicht umhin, die Ähnlichkeit der erwähnten finnisch-ugrischen Formen mit den indoeuropäischen Bezeichnungen derselben Sache hervorzuheben. Der Form nach steht eine Urform des lat. *fundus* 'Grund, Boden' am nächsten; dagegen liegt aind. *budhnás* m. 'Boden, Grund, das Unterste, Fuss eines Baumes, Wurzel', av. *buno* 'Boden, Grund' ferner.

Bei dieser Ähnlichkeit sowohl hinsichtlich der Form als der Bedeutung zwischen dem finnisch-ugrischen und dem indoeuropäischen Wort scheint ein reiner Zufall ausgeschlossen zu sein. Arisch kann das finnisch-ugrische Wort jedenfalls nicht sein, es muss auf eine indoeuropäische Form mit übergesprungenem Nasal (vgl. lat. *fundus*, griech. *πύρδαξ* 'Grund, Boden') zurückgehen. Und eine solche Form kann kaum in irgendeiner von den indoeuropäischen Einzelsprachen, zu welchen die finnisch-ugrischen Sprachen Beziehungen gehabt haben, vorausgesetzt werden. Man muss folglich eine urindoeuropäische Form mit übergesprungenem Nasal, etwa **bhundhos* als Original des finnisch-ugrischen Wortes voraussetzen. Man scheint ja auch auf indoeuropäischer Seite der Meinung zu sein, dass das Überspringen des suffixalen Nasals schon der indoeuropäischen Ursprache (Dialekten der Ursprache) angehört. Siehe z. B. ALOIS WALDE, Lateinisches etymo-

logisches Wörterbuch sub voce *fundus*; (eine entgegengesetzte Meinung, jedoch kaum richtig, wird von THURNEYSEN, KUHN'S Zs. 26, p. 301 f. ausgesprochen).

Jedenfalls verbietet sich hier die Annahme einer einzelsprachlichen Entlehnung. Das finnisch-ugrische Wort muss, wenn es mit dem indoeuropäischen zusammengehört — woran kaum zu zweifeln ist — auf ein urindoeuropäisches Original zurückgehen.